

Zeitschrift: Jahresbericht der Schweizerischen Permanenten Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische permanente Schulausstellung

Band: 8 (1882)

Zeitschrift: Jahresbericht der Schweizerischen Permanenten Schulausstellung in Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Achter Jahresbericht

der

Schweizerischen permanenten Schulausstellung

in Zürich.

I. Organisation, Personal und allgemeine Verhältnisse.

Die Verhältnisse der Schulausstellung während des Jahres 1882 waren vor Allem aus durch den Umstand bedingt, dass die Organisation derselben als selbständiges Institut sich bis gegen den Schluss des Jahres hinauszog. Nachdem am 29. November 1881 der Vertrag betreffend Ablösung des Institutes vom Gewerbemuseum die Genehmigung des Verwaltungsrathes letzterer Anstalt erhalten, machten wir uns zwar sofort an's Werk und schon am 15. Januar konnte der neue Statutenentwurf unserer Kommission zur Berathung vorgelegt werden; aber theils zogen sich die Verhandlungen derselben in Folge mehrfacher Wiedererwägungen einzelner schwieriger Punkte in die Länge, theils wirkten persönliche Verhältnisse, die zu ändern nicht in unserer Macht lag, ein; so fand dann die Schlussverhandlung in der Kommission erst am 2. Oktober statt. Am 25. November genehmigte der h. Regierungsrath des Kantons Zürich die neuen Statuten und der Rest des Jahres verlief in den Vorbereitungen für die Inkraftsetzung der neuen Organisation; namentlich galt es nun auch erst den »Verein für die schweizerische Schulausstellung in Zürich« zu begründen, welcher nunmehr den Rückhalt für das Institut bilden soll; derselbe kam auf Grundlage eines Regulativs zu Stande, das schon im Mai 1880 festgestellt, aber damals wegen der noch in Schweben befindlichen Verhältnisse zum Gewerbemuseum hatte zurückgelegt werden müssen. Nunmehr ist aber auch diese Bedingung für die gesunde Entwicklung unseres Institutes verwirklicht. Am 20. Dezember hat sich der Verein für die Schweizerische permanente Schulausstellung in Zürich konstituiert. Derselbe zählt für 1882 76 Mitglieder mit Fr. 308 Jahresbeiträge.

Die lange Fortdauer des Provisoriums, das nun hinter uns liegt, machte sich, von andern zufälligen Gründen unterstützt, im Berichtjahr in manchen Beziehungen zum Nachtheil der Entwicklung des Institutes fühlbar.

Zunächst war dies der Fall in der Wiederbesetzung der durch Austritt aus der Kommission und Direktion entstandenen Lücken. Schon zu Anfang des Jahres nahm Herr Stadtrath *Nabholz*, der in seiner Stellung beim Gewerbemuseum seit Gründung der Schulausstellung als Berather, dann als Mitglied und Präsident der Kommission dem Institute vorzügliche Dienste geleistet, seinen Austritt. Weil damals die Hoffnung vorhanden war, rasch zu definitiver Organisation zu gelangen, verzichteten wir auf Vornahme einer Neuwahl. Als aber im Oktober Herr *Wolfensberger* seine Stelle als Mitglied der Kommission und als Quästor, die er mit ausgezeichnete Treue und Gewissenhaftigkeit verwaltet, wegen Ueberhäufung mit Geschäften, niederlegte, und als kurz nachher Herr Sekundarlehrer *Koller*, der seit der Gründung die Seele des Institutes gewesen, in Folge seiner Wahl zum Kommissär für die Gruppe XXX der Landesausstellung uns ebenfalls die Erklärung abgab, dass er für das nächste Halbjahr sich von der Leitung der Schulausstellung und der Betheiligung an den Berathungen der Direktion zurückziehen müsse, konnten wir unmöglich auf einen, sei es auch nur provisorischen Ersatz verzichten, wenn nicht Alles in's Stocken gerathen sollte. In der Direktion übernahm nun provisorisch Herr *Hunziker* den Vorsitz; zum Aktuar derselben wählten wir Herrn *C. Däniker*, den Sekretär des Archivbureau; an Stelle des Herrn *Wolfensberger* trat Herr Lehrer *Bolleter* als Quästor und Mitglied der Direktion ein; für die Besorgung der Sammlungen liess sich Herr Lehrer *Wegmann*, für die Anordnung der Vorträge Herr Lehrer *Gachnang* erbitten. Die nächste Arbeit der aus den Herren *Hunziker*, *Labhard*, *Bolleter* und *Wegmann* zusammengesetzten provisorischen Direktion war die Beschleunigung der Aufnahme des Inventars der Sammlungen, die um so mehr unaufschiebbar wurde, als durch den Rücktritt des Herrn *Koller*, der bis dahin die Direktion der Sammlungen unter sich gehabt, die persönliche Erinnerung an das Detail und die Uebersicht der bisherigen Entwicklung für uns wegfiel. Wir freuen uns, berichten zu können, dass diese Arbeit noch im Berichtjahr 1882 zum Abschluss gekommen ist.

Auf den Schluss des Jahres 1882 fanden die Wahlen in die Verwaltungskommission für die Jahre 1883—85 statt. Gemäss den neuen Statuten hatte der Verein für die Schulausstellung 4, der Regierungsrath des Kts. Zürich 3, Stadtrath und Stadtschulpflege je 1 Mitglied zu wählen. Der Personalbestand der neuen Verwaltung ist am Schluss dieses Berichtes verzeichnet.

Fast noch grössere Schwierigkeiten als die Personalveränderung in Direktion und Kommission bot der Personalwechsel bei den Angestellten. Schon am 9. Februar verliess uns Herr Schulamtskandidat *Glättli*, der seit Mai 1881 die Stelle des Custos bekleidet, um eine Lehrstelle anzutreten. In raschem Wechsel folgten nun in der Besorgung des Bureau und der Sammlungen Herr *Ulrich Weilenmann* (Wahl zum Sekretär für die Landesschulstatistik, nachher für eine Lehrstelle), *Wolfensberger* (Wahl zum Sekretär für die Rekrutenprüfungen), *Baumann* (der eine bessere Stelle fand), *Joh. Kunz* (Antritt einer Lehrstelle) bis zum August. Endlich kam durch die Uebertragung der Custosstelle an Frl. *Mathilde Benz* wieder Stätigkeit in diese Verhältnisse, die in der ersten Hälfte des Jahres jedes zusammenhängende Arbeiten fast zu einer Unmöglichkeit gemacht hatten.

Glücklicher Weise waren beim Archiv die Personalverhältnisse geringem Wechsel unterworfen. Nach einem kurzen Unterbruch, während dessen Herr *Weilenmann* die Geschäfte des Archivbureau besorgte, gelang es uns, nach dessen Rücktritt Herrn *H. C. Däniker* wieder als Sekretär des Vorstandes des Archivbureau zu gewinnen; ebenso blieb uns Herr *Ritter* trotz vielseitiger anderweitiger Inanspruchnahme während des ganzen Jahres treu zur Seite, in den letzten zwei Monaten allerdings auf seinen Wunsch in reduzierter Stellung.

Auch die Lokalfrage bot Schwierigkeiten eigenthümlicher und unvorhergesehener Art. Denn abgesehen davon, dass die Besorgung zweier auseinander gelegener Lokale bei dem beständigen Wechsel der Custoden ihre Folgen doppelt nachdrücklich geltend machte, zeigte es sich gleich zu Anfang des Jahres, dass eines der Zimmer im Salzhaus wegen mangelhafter Kloakenverhältnisse bis zur Bereinigung derselben unverwendbar war; dadurch aber wurde auch die definitive Aufstellung bis in den Anfang des Sommers unmöglich.

Und kaum war mit nicht unbedeutenden Mühen und Kosten die Aufstellung der Geographischen Ausstellung, der Fröbel'schen Abtheilung und der Zürcher'schen Lehrmittel und Apparate im Salzhaus durchgeführt, überraschte uns der Verkauf des Salzhauses an die Quaiunternehmung und die Kündigung unserer dortigen Lokalitäten auf 31. März 1883. Nun ist aber auch in dieser Beziehung durch das freundliche Entgegenkommen der Regierung und der städtischen Behörden eine Wendung erfolgt. Der Staat, der nicht im Falle ist, uns statt des Salzhauses anderweitige Lokalitäten zur Verfügung zu stellen, erhöhte zum Ersatz dafür seine Jahressubvention im Budget pro 1883 um Fr. 500; und zugleich haben Verhandlungen mit den städtischen Behörden stattgefunden, die uns eine befriedigende Lösung der Lokalfrage schon für nächste Zeit in Aussicht stellen.

Angesichts der abnormen Wucht der Hindernisse, mit denen wir im Berichtjahr, namentlich bezüglich der Sammlungen, zu kämpfen hatten, wird es begreiflich erscheinen, dass wir unsere Kraft auf Ueberwindung derselben und auf möglichst ungestörte Abwicklung der laufenden Geschäfte konzentrirten. Deshalb blieben auch die Fachkommissionen dies Jahr im Wesentlichen ohne Vorlagen; immerhin haben zur Berathung von Neuanschaffungen, resp. Verwendung des Kredites, diejenigen für Naturkunde, Geographie, Anschauungsunterricht und Kindergarten Sitzungen gehalten. Die Neuordnung ihrer Beziehungen zu dem Gesamtorganismus wird eine der nächsten Aufgaben der neuen Verwaltung sein.

Indem wir nun nach Analogie der bisherigen Jahresberichte die Einzelbeziehungen unseres Geschäftsbetriebes in Kürze behandeln, hoffen wir zu zeigen, dass trotz den Schwierigkeiten des Uebergangs unser Institut auch im Jahr 1882 *in erfreulicher Weiterentwicklung des Begonnenen treu und erfolgreich* gearbeitet hat.

II. Beziehungen nach Aussen.

A. Inland.

a) *Bund.* Wie in den Vorjahren, unterstützte uns der Bund mit einer Jahressubvention von Fr. 1000. Die Beziehungen unsers Institutes zu den Bundesbehörden beschränkten sich der Sachlage gemäss auf den regelmässigen Geschäftsverkehr (Mittheilung des Budgets und Jahresberichtes), sowie auf Zusendung einzelner Arbeiten

des Archivbureau (s. Abschnitt VI) und Vermittlung der gedruckten Jahresberichte der schweizerischen Schulanstalten.

Bezüglich der *Landesausstellung* haben wir unsere Betheiligung in Zusendung der Berichte und Publikationen unseres Institutes, sowie eventuelle Mithülfe in einigen andern Punkten, für die wir Seitens der Organe der Landesschulausstellung in Anfrage gesetzt waren, bereitwillig zugesagt. Wir werden auf der einen Seite Alles thun, um zum Gelingen der pädagogischen Abtheilung der Landesausstellung beizutragen, anderseits uns in Nichts vordrängen, wo ohne uns das Nöthige beschafft werden kann, und diess um so weniger, als die direkte Inanspruchnahme mehrerer unserer Mitglieder für die Landesausstellung uns zwingt, alle übrig bleibenden Kräfte für die Entwicklung unseres eigenen Institutes zusammenzuhalten.

b) *Kanton Zürich*. Nach den Bestimmungen des privatrechtlichen Gesetzbuches stehen Stiftungen entweder unter der Oberaufsicht des Staates oder der Gemeinde. Indem wir nach unserer Ablösung vom Gewerbemuseum uns als Stiftung organisirten, hatten wir die Wahl und entschieden uns im allseitigen Einverständniss aller Interessenten für die staatliche Oberaufsicht. Dieselbe hat zur Folge, dass in Zukunft die Jahresrechnung der Genehmigung des Regierungsrathes unterliegt. Zugleich wird nun der Regierungsrath wie die städtischen Behörden und solche Gemeinden, die uns mit regelmässigen und bedeutenden Beiträgen unterstützen, in der Verwaltung unseres Institutes vertreten sein. Alle bezüglichen Verhandlungen mit den staatlichen und städtischen Behörden verpflichten uns denselben für das von ihnen bewiesene Wohlwollen zu lebhaftem Dank. Dabei können wir nicht umhin, noch ganz besonders des hervorragenden Antheils zu gedenken, den der am 28. Juli 1882 verstorbene Herr Erziehungsdirektor *Zollinger* indirekt und direkt während seiner mehrjährigen Amtsführung den Bestrebungen und der Entwicklung der Schulausstellung gewidmet; seiner Vermittlung verdanken wir zu grossem Theil die glückliche Lösung der Abtrennungsangelegenheit, den Besitz vermehrter Lokale; soweit es die schwindenden Kräfte erlaubten, stand er uns noch in der Neuorganisation mit Rath und That bei; sein Andenken wird in der Schulausstellung fortleben!

Während der Staat uns auch diess Jahr, abgesehen von der Ueberlassung der Lokale im Salzhaus, mit einer Subvention von

Fr. 1000 beistand, die Behörden der Stadt Zürich uns durch die Zutheilung der Lokale im Freimünsterschulhaus inklusive der Beheizung und Beleuchtung, sowie durch freundlichstes Entgegenkommen auf gelegentliche Wünsche unterstützte, erloschen dagegen die früheren aus der Zeit unserer Verbindung mit dem Gewerbemuseum herührenden Beiträge aus Landgemeinden gänzlich, wir dürfen wohl sagen naturgemäss, da sie auf Voraussetzungen beruhten, die nun thatsächlich dahinfallen. Eine ganz andere Frage ist, ob nicht einer selbständigen Stiftung unter Oberaufsicht des Staates, bei Möglichkeit vermehrter Gegenleistungen das Interesse der Schulgemeinden auch in weiteren Kreisen entgegenkommen und durch eine verhältnissmässige Betheiligung an ihrem Unterhalt Kräftigung verschaffen wird. Wir haben dem entsprechend bei Versendung der neuen Statuten an sämtliche Schulpflegen des Kantons ein Zirkular mit der Bitte um allfällige, wenn auch bescheidene Betheiligung gesandt; ob und mit welchem Erfolg, das wird erst im folgenden Jahre sich vollständig zeigen (s. Abschn. XI).

c) *Andere Kantone.* Das Verzeichniss unserer Ausleihungen und Auskunftsertheilungen beweist, dass wir auch in andern Kantonen, Behörden und Privaten gegenüber manigfach haben nützen können; möge es uns vergönnt sein, in folgenden Jahren dies immer nachhaltiger zu thun und dadurch zu zeigen, dass unser Institut für den weiteren Kreis des Gesamtvaterlandes thatsächlich Werth besitzt.

d) *Vereine.* Das Archiv des *Schweizerischen Lehrervereins* blieb auch im Berichtjahr unter unserer Verwaltung. Die Statistik der Fortbildungsschulen für die betreffende Spezialkommission der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft gelangte zum Abschluss (s. Archivbureau).

Da der *Verein für wissenschaftliche Pädagogik* auch Korporationen als Mitglieder aufnimmt, trat an uns die Frage des Beitrittes heran, um so mehr, als es sich gegenwärtig um die Begründung eines selbständig wirkenden Schweizerischen Zweigvereins handelt. Der Verein ruht zunächst auf Herbart-Ziller'scher Grundlage, bildet aber einen allgemeinen Sprechsaal für Fragen der wissenschaftlichen Pädagogik ohne Verpflichtung der Mitglieder auf ein bestimmtes System. Da es nun sehr wünschbar erscheint, dass auch in der Schweiz ein Organ für pädagogisch-wissenschaftliche

Besprechungen entstehe, erklärten wir unsern Beitritt und denken uns dabei ein ähnliches Verhältniss der Wechselwirkung angebahnt, wie es zwischen dem deutschen Verein und der Comeniusstiftung in Leipzig besteht, das für beide Theile fruchtbringend wirkt.

B. Ausland.

Mehrfache Besuche unserer Schulausstellung durch Freunde und Vertreter ähnlicher Institute in Frankreich, Spanien, Dänemark lassen uns auf eine Erweiterung der diesfälligen Beziehungen hoffen, die denn auch bereits für unser Lesezimmer thatsächliche Früchte getragen hat.

Wir standen mit folgenden Instituten im Tauschverkehr:
National Bureau of Education in Washington,
Musée pédagogique in Petersburg,
Musée pédagogique in Paris,
Musée pédagogique in Brüssel,
Lehrmittelausstellung in Magdeburg,
Deutsches Schulmuseum in Berlin,
Lehrmittelausstellung in Wien,
Kensington Museum in London,
Zentralstelle für Handel und Gewerbe, Abth. Lehrmittel, Stuttgart
Lehrmittelausstellung in München,
Schwäbische permanente Schulausstellung in Augsburg,
Permanente Lehrmittelausstellung in Graz.

III. Spezialausstellungen.

Anlässlich der Feier von Fröbel's hundertjährigem Geburtstag fand am 21. bis 24. April von uns im Einverständniss und unter Mithilfe des Zürcher'schen Kindergartenvereins eine Fröbelausstellung (Fröbel-Spielsachen, -Arbeiten, -Literatur) im Linthescherschulhaus statt. Wir verdanken die allseitige Hülfe des Kindergartenvereins, der Kindergärtnerinnen, der Lehrmittelanstalt Orell Füssli & Co. und auswärtiger Firmen, die uns bei diesem Anlass in erfreulichster Weise entgegenkam und das Gelingen wesentlich ermöglichte, allen Betheiligten auch hier auf's Angelegentlichste. Die Ausstellung ist nicht ohne bleibende Frucht gewesen, indem es uns gelang, die besten und am meisten charakteristischen Fröbellehrmittel durch

Ankauf zu bedeutend ermässigten Preisen und durch Schenkung uns zu erhalten und in einem »Fröbelzimmer« zu vereinigen, das der Schulausstellung auch für die Zukunft zur Zierde gereichen wird.

IV. Literarische Thätigkeit.

Wir verweisen hier vor Allem auf unser Organ, das »Schweizerische Schularchiv«, das mit dem Jahre 1882 seinen dritten Jahrgang vollendet. Weitere Arbeiten sind erschienen: In der Praxis der Volksschule (Glüphi, Pestalozzi's Schulmeisterideal in Lienhard und Gertrud, von einem Mitglied der Pestalozzikommission; Aphorismen aus Pestalozzi's »Fabeln«); in der »Schweizerischen Zeitschrift für Gemeinnützigkeit« (Verhandlungen und Berichte des Unterrichtskongresses betr. Schulhygiene in Brüssel 1880, autoris. Uebersetzung, veranstaltet im Auftrage der Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich, von *A. Koller*). Die Publikationen, die vom Archivbureau ausgingen, finden sich in dem Verzeichniss der diesjährigen Arbeiten desselben aufgeführt.

Endlich mag uns auch gestattet sein (im Anschluss an das im 6. Jahresbericht S. 10 Gesagte), als eine mittelbare Frucht unserer Bestrebungen die »Geschichte der schweizerischen Volksschule« zu bezeichnen, die vom Leiter des Archivbureau redigirt und im Verlage von *Fr. Schulthess* in Zürich herausgegeben, im Laufe dieses Jahres zum Abschluss gekommen ist. Es darf an dieser Stelle wohl gesagt werden, dass die Ausarbeitung der allgemeinen Artikel des Buches in der Form, wie sie gegenwärtig vorliegen, zu einem grossen Theil nur dadurch ermöglicht ward, dass das bezügliche Material, bereits seit Jahren allmählig zusammengebracht, im Archiv der Schulausstellung gesammelt und geordnet dem Redaktor zur Disposition stand.

Für die Veröffentlichungen des Pestalozzistübchens verweisen wir auf den Spezialbericht desselben.

V. Sammlungen.

Auch dieses Jahr haben sich die Sammlungen wieder nicht unwesentlich gemehrt. Von grösseren Ankäufen nennen wir eine Influenzmaschine (Schurter, Pfungen), eine Dampfmaschine, Hölder's

Zeichenwerk für Fortbildungsschulen, einen Jenensischen Rechenkasten, Spielsachen und Bücher für Fröbel'sche Kindergärten (Oskar Schneider, Leipzig; Hugo Bretsch, Berlin).

Schenkungen verzeichnen wir von Herrn Direktor *Wettstein*, Küssnach (Bulletin administratif du ministère de l'administration publique [France] siehe Lesezimmer), Bildhauer *Moser*, St. Gallen (Kühlenthal'sche Zeichenmodelle), *Wirz*, Lehrer, Hochfelden und *Keller, Wilh.*, Zürich (die »Glocke« in Stolze'scher Kurzschrift), *Egli*, Sekundarlehrer, Wyl bei Rafz (Taf. I der mikroskopischen Präparate), *Alberti*, Illnau (12 Zeichenhefte), *Effenberger*, Verleger [Th. Löve], Stuttgart (Herdtle und Betrinau, Schule des Musterzeichnens), *Hirt*, Verleger, Breslau (Geographische Bildertafeln), *Hugo Bretsch*, Berlin (Fröbelbüste), *Adler*, Verleger, Hamburg, *Meinhold & Söhne*, Dresden, *Trüb'sche* Buchhandlung, Zürich (Fröbelschriften), *Bolleter*, Lehrer, Zürich (4 Uebungshefte für Rundschrift), *Dalp*, Verleger, Bern (Chronographische Tabellen von Rikli), *Graberg*, Zeichenlehrer, Hottingen (Mottl, Lehrgang für das Freihandzeichnen, 4 Hefte), *Ritter*, Cassarate bei Lugano (dreiplätziges Schulbank mit Zubehör, Schulthek und zwei Zeitungshalter), *Brack*, Ingenieur, Zürich (Sammlung von Eisenerzen und Stahlsorten), Erziehungsdirektion Zürich (Geographische Bildertafeln, Stuttgarter Zeichenwerk), *Koller*, Sekundarlehrer, Zürich (Plüss, naturgeschichtliche Bilder), *Largiadèr*, Seminardirektor, Strassburg (Schriften betr. Schulbänke), *Hirzel*, Schulpräsident, Zürich (Kinnhalter), M^{me} v. Portugall, Genf (Synoptische Tafel für die Kindergartenbeschäftigung und zwei Hefte betr. Ausstechen in Fröbelgärten).

Lehrbücherbibliothek.

Die Zunahme derselben zeigen folgende Zahlen :

	Vermehrung:	1880	1881	1882
1. Lehrmittel von 1860—81, Stufe der Volksschule		59	41	47
2. Lehrmittel 1860—81, Mittelschulstufe . . .		139	36	32
3. Aeltere Lehrmittel		396	307	231
		—	—	—
		594	384	310

Dazu kommt nun für 1882 noch eine aus 268 älteren und neueren Nummern bestehende Schenkung an musikalischen Lehrmitteln, die uns von Herrn Lehrer *Baur* und aus dem Nachlass des

Herrn Musikdirektor *Ign. Heim* zugekommen sind, so dass sich die Vermehrung für 1882 auf 578 Nummern beläuft.

Archiv und Archivverwaltung.

Auch hier geben wir die Zusammenstellung der durch Schenkung und Ankauf in den letzten zwei Jahren stattgefundenen Erwerbungen:

1881: 509. 1882: 1422.

Grössere Schenkungen sind uns für das Archiv und die Lehrmittelsammlung zugegangen: Von Herrn Sekundarlehrer *Koller* (ältere Schulbücher und Broschüren), *Katholischer Erziehungsverein* (ältere Jahrgänge des »Erziehungsfreund«), Herrn *Däniker-Keller* (Kollektion der stenographischen Lehrmittel und Broschüren), Herrn Dr. *Sjöberg*, Stockholm (schwedische Schulgesetze und Schulberichte), Erl. *Zollikofer*, Zürich (Berichte und Broschüren), Herrn Dr. *Rolfus*, Sasbach, Baden (Encyclopädie und Jugendschriften), Nachlass des Herrn Dekan *Pupikofer* sel., Frauenfeld (Berichte, Broschüren, Gesetze u. s. w.), *Erziehungsdirektionen Zürich, Schaffhausen, Baselstadt* (Kollektionen von Gesetzen und Erlassen).

Die Verwaltung des Archivs und der Archivbibliothek ist im Berichtjahr an Herrn *Hunziker* übergegangen, da Herr *Labhard* den Wunsch äusserte, sich auf die Lehrmittelsammlung zu konzentrieren.

VI. Archivbüro.

I. Arbeiten zum Zwecke der Veröffentlichung.

1. Quartalberichte über das schweizerische Schulwesen (S. S. A.).
2. Organisation des schweizerischen Volksschulwesens (schweizerischer Lehrerkalender).
3. Jahresberichterstattung über die Schweiz in Dittes' pädagogischem Jahresbericht 1881.
4. Ausarbeitung des Artikels »Schweiz« für Dr. G. A. Lindner's encyclopädisches Handbuch der Erziehungskunde.
5. Ausarbeitung der kleinen Festschrift »Vor 50 Jahren«, bei Anlass des Seminarjubiläums in Küssnach.
6. Tabelle betreffend die Lehrerbesoldungsverhältnisse der Kantone.
7. Statistik der schweizerischen Fortbildungsschulen für die Spezialkommission der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft.

II. Ausleihungen und Auskunftertheilungen.

- 8—24. Beschaffung von Materialien und Auskunftertheilung über folgende Schulfragen: Handarbeitsunterricht und Fröbelschule (3); Fortbildungsschulwesen (2); Fröbel's Unterrichtsmethode; Schulhausbauten; Vaterlands- und Verfassungskunde in der Volksschule; Geschichte des Chemieunterrichtes; Geschichte und Methodik des Rechenunterrichtes (2); Ueber Geographieunterricht; Ueber Geschichtsunterricht; Die Unentgeltlichkeit des Unterrichtes in der Volksschule; Schulsparkassen; Die Primarschule im vorigen Jahrhundert; Schweizerische Rettungsanstalten.
- 25—43. Ausleihungen grösserer Kollektionen von neueren und älteren Lehrbüchern, Broschüren, pädagogischen Zeitungen, Gesetzen und Berichten an Behörden und Private.

III. Vermittlungen.

44. Sammlung der Lehrpläne für Geographie in den Seminarien der deutschen Schweiz für die Redaktion der »Zeitschrift für Schulgeographie«.
45. Adressen der Lehrerkapitelspräsidenten der deutschen Schweiz für den Schweizerischen Stenographen-Verein.
46. Erhebungen über die Zahl der Lehrer, die in Rekrutenschulen waren, für Herrn a. Erziehungsrath *Egg* in Thalweil.
47. Uebermittlung der Jahresberichte und Programme der schweizerischen Schulanstalten an das Tit. eidgenössische Departement des Innern.

IV. Kopiaturen für das Archiv.

48. Schulgesetze des Kantons Appenzell A.-Rh.
49. » » » Appenzell I.-Rh.
50. » » » Thurgau.

VII. Lesezimmer.

Im Lesezimmer lagen im Jahre 1882 **51** in- und ausländische Zeitschriften (1881: 38) auf:

Schweizerische Lehrerzeitung, *Lehrer*
Praxis der schweizerischen Volks- und Mittelschule, *Praxis*
Blätter für die christliche Schule,
Schule und Haus,
Erziehungsfreund, *Erziehung*
Berner Schulblatt,
Aargauer Schulblatt,
Amtliches Schulblatt für den Kanton St. Gallen,
Blätter für den Zeichenunterricht,
Schweizerische Turnzeitung,
L'Educateur,
L'Educatore,
Bulletin pédagogique (Fribourg),
L'Ecole,
Schweizerische Zeitschrift für Gemeinnützigkeit,
Schweizerische Bibliographie,
Schweizerisches Gewerbeblatt,
Schweizerisches Schularchiv,
Pionier,
Pestalozziblätter,
Fortschritt,
Blätter für Gesundheitspflege,
Frauenzeitung,
Souvenir du pensionnat,
Fortbildungsschüler,
Illustriertes schweizerisches Unterhaltungsblatt für Stolze'sche
Stenographie,
Pädagogische Zeitung (Berlin),
Deutsche Blätter für Erziehung und Unterricht,
Magazin für Lehr- und Lernmittel (Magdeburg),
Deutsche Schulgesetzsammlung (Berlin),
Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege,
Zeitschrift für das Realschulwesen,
Zeitschrift für Schulgeographie,
Erziehung der Gegenwart,
Pädagogisches Korrespondenzblatt,
Zentralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in
Preussen,

Bayerische Lehrerzeitung,
Elsass-Lothringische Volksschule,
Oesterreichischer Schulbote,
Freie Schulzeitung,
Bukowinaer Schulzeitung,
Bulletin administratif du ministère de l'instruction publique
(France),
Bulletin du ministère de l'instruction publique (Belgique),
Revue pédagogique,
Boletin de la institucion libre de enseñanza,
Erziehungsblätter (Milwaukee),
The new education (New-York),
Ecole primaire (Wallis),
Knabenhort (München),
Erstes österreichisch-ungarisches Lehr- und Lernmittelmagazin
(Graz),
Schwäbischer Schulanzeiger (Augsburg).

Im Lesezimmer wurden nun auch die Kataloge der Archibibliothek und der Lehrbüchersammlung aufgelegt; ebenso die Broschüren, die anlässlich der Volksabstimmung vom 26. November erschienen, sowie der Bestand der Nachschlagewerke durch Ankauf und Schenkung vermehrt.

Der Besuch des Lesezimmers ist in erfreulicher Zunahme begriffen.

VIII. Benützung der Sammlungen.

Da es in diesem Jahre galt, die Inventur aufzunehmen, konnte von einer der Bedeutung des angesammelten Materials entsprechenden Benützung noch nicht die Rede sein. Der Besuch der Sammlungen nahm zwar auch dies Jahr wieder zu; den unwidersprechlichen Beleg dafür, dass die Sammlungen sich einer vermehrten Aufmerksamkeit erfreuten, lieferten die Zahlen betreffend Ausleihung.

	Zahl der Ausleihungen :	1880	1881	1882
a) Sammlungsgegenstände		19	48	282
b) Archiv		552	396	932
c) Lehrbüchersammlung		142	188	249

IX. Vorträge.

In den ersten Monaten des Jahres 1882 wurde der dritte Zyklus der Wintervorträge zu Ende geführt.

5. 16. Januar Vortrag von Herrn Prof. *Schär*: Chemische Produktensammlung.
6. 20. Januar Vortrag von Herrn Prof. *Huguenin*: Gehirn und Rückenmark.
28. Januar Vorweisung von Herrn *Koller*: Geographische Veranschaulichungsmittel.
7. 8. 4., 11. Febr. Vortrag von Herrn Konservator *Jäggi*: Hilfsmittel zum Unterricht in der Botanik.
18. Februar Vorweisung von Herrn *Roner*: Zeichenwerke für Gewerbeschulen.
9. 25. Februar Vortrag von Herrn *Suter-Näf*: Ueber Conchyliensammlungen.
10. 18. März Vortrag von Herrn Erziehungsrath *Näf*: Rekrutenprüfungen.

Von den Vorträgen des vierten Zyklus 1882/83 gehören dem Jahr 1882 an:

1. 11. Nov. Vortrag von Herrn Prof. *Weilenmann*: Nachterscheinungen (Mang'scher Apparat).
2. 25. Nov. Vortrag von Herrn Dr. *C. Keller*: Land und Leute am Rothen Meer.
3. 16. Dez. Vortrag von Herrn Prof. *H. v. Meyer*: Der Athmungs-Prozess.

Der Besuch der Vorträge war wie natürlich je nach Interesse des Themas, Wetter, Gleichzeitigkeit anderweitiger pädagogischer Verhandlungen ein sehr verschiedener; die Zuhörerzahl variirte zwischen 20 und 100.

X. Vorübergehende Ausstellung von Fabrikaten und Verlagsgegenständen in der Schulausstellung.

Wir geben nachfolgend das Verzeichniss derjenigen Firmen und Produzenten, welche im Lauf des Jahres Gegenstände für längere oder kürzere Zeit in der Schulausstellung der öffentlichen Besichtigung dargeboten haben:

1. *Frères des écoles chrétiennes* in Paris: Auswahl von Gypsmodellen für den Zeichenunterricht. 14 Stück.
Holzmodell einer Treppe.
2. *J. Dummler*, Schlossermeister in Hirslanden: 6 Drahtmodelle mit Gestell.
3. *Fritz Rühl* in Hottingen: Zwei Kästchen mit Insektensammlungen à 22 Fr.
4. *Lübeck* in Oberstrass: Zusammenlegbares Notenpult. Fr. 1. 75.
Salonmikroskop, 200-malige Vergrösserung. Fr. 40.
Geographische Bilder.
5. *Ernst*, Optiker in Zürich: Mikroskop.
6. *Spetzler*, Buchbinder in Zürich: Zwei Arbeitsschulwandtafeln.
7. *Jäggli*, Wirth in Aussersihl: Skelett eines Affen. Fr. 40.
8. *Roner*, Rektor in Hottingen: Apparat für darstellende Geometrie.
9. *Schweizerischer Stenographenverein*: Kasten mit stenographischen Schriften.
10. *Schneider, G.*, in Basel: Conchyliensammlung. Fr. 80.
11. *Fr. Schindler* in Glarus: Sammlung von ausgestopften Thieren und Skeletten. Preis der ganzen Sammlung Fr. 180.
12. *Zuppinger*, Maler in Hottingen: Wandtafel mit Schieferanstrich. Fr. 36.
13. *Müller*, Schreiner in Schaffhausen: Rollbare Staffelei, verstellbar für Schulwandtafeln. Fr. 55.
14. *Nabholz*, Stadtrath in Zürich: Mikroskop.
15. *Trinkler* in Zug: Turnbarren.
16. *Härry & Saxer* in Zürich: Lineale, Zeichenetui u. s. w.
17. *Möllinger, O.*, Prof.: Transparente Sternkarte in Fensterrouleauxformat. Fr. 20.
18. *Kunsthandlung Appenzeller*: Ausstellung von Zeichnungs- und Malermaterial; Seemann, kunsthistorische Bilderbogen, 1. bis 5. Sammlung (Blatt 1—120).
19. *Schröder* in Darmstadt: Sammlung von Zeichenutensilien.
20. *Hug*, Gebrüder, in Zürich: Musikinstrumente und Musikalien.
21. *Brunschwylers* in St. Gallen: Farben.
22. *Eisengiesserei Romanshorn*: Schulbank.
23. *Strafanstalt Zürich*: Schulbänke.
24. *Wolf & Weiss* in Zürich: Schulbänke.

XI. Oekonomie.

Der Fonds der Schulausstellung weist gegenwärtig ausser dem zinstragend angelegten Bestand von Fr. 1502 zwei Aktien der Zürcher Handelsbank auf, welche am Abend der Konstituierung des Vereins für die Schulausstellung der Verwaltung der letztern als anonyme Schenkung zugekommen sind. Prinzipiell ist nunmehr beschlossen worden, dass die Zinsen des Fonds für einstweilen zur Aeufnung desselben verwendet werden und nicht in die Kasse fallen sollen; ebenso, dass Geschenke und Legate von höherem Betrag, falls nicht Seitens der Geber anders bestimmt wird, von nun an in ganzem Betrage dem Fonds beigefügt werden sollen. Im Berichtjahr ist uns ein solches Legat von Fr. 200 zum Andenken an eine l. Verstorbene übergeben worden, das wir im Einverständniss mit dem Geber zur Hälfte für die laufenden Ausgaben verwendet haben.

Die Kassarechnung weist einschliesslich unsers Anleihens von Fr. 1000 einen Passivsaldo von Fr. 1024. 03 auf, also im Verhältniss zum Passivsaldo des Vorjahres von Fr. 830. 38 einen weitem Rückschlag von Fr. 193. 65. Die Verwaltungskommission war von vornherein darüber nicht im Zweifel, dass der grosse Einnahmeposten von Fr. 1126. 60 an Gaben und Legaten, den die vorjährige Rechnung aufweist, besondern Verhältnissen, die nicht alle Jahre wiederkehren, seinen Ursprung verdanke und ist daher auch über den diesjährigen Rückschlag auf diesem Posten nicht beunruhigt. Wird einmal der Verein für die Schulausstellung erstarken, dessen Wirken eben nur erst die beiden letzten Monate des abgelaufenen Geschäftsjahres umfasst und wird eine grössere Zahl der Schulpflegen des Kantons, die wir ebenfalls erst nach der Rekonstruktion des Instituts um Subventionen angegangen haben, mit regelmässigen Jahresbeiträgen uns unterstützen¹⁾, so dürfte bei sorgsamer und gewissenhafter Zurathehaltung der uns anvertrauten Mittel schon im nächsten Jahre der Passivsaldo sich vermindern und auch die Zeit nicht ferne sein, wo es uns gelingt, durch Tilgung des Anleihens von Fr. 1000 auch diese Spur der lange andauernden Uebergangszeit zu beseitigen und dadurch für die Ausgestaltung des Instituts freiere

¹⁾ Schon bei Ausgabe dieses Berichtes sind uns von einer Reihe von Gemeinds- und Sekundarschulpflegen solche Beiträge für 1883, theilweise auch für weitere Jahre zugesichert.

Hand zu gewinnen. Indem wir daher den Behörden, Korporationen und Privaten, die uns auch dies Jahr wieder mit freigebiger Hand unterstützten, unsern herzlichen Dank aussprechen, möchten wir alle Diejenigen, welche mit uns wünschen, dass die Schweizerische Schulausstellung in Zürich immer mehr dazu gelange, durch kräftiges Vorstreben nach ihren grossen und schönen Zielen zur Förderung des schweizerischen Schulwesens beizutragen, darauf hinweisen, dass — die Fortdauer dieser thätigen Mithilfe vorausgesetzt — die Grundlage einer gedeihlichen Wirksamkeit des Instituts, seine finanzielle Konsolidation, vielleicht in kürzerer Zeit erreichbar ist, als die Zahlen der vorliegenden Jahresrechnung vermuthen lassen.

Unsere Aufgabe wird es freilich sein, den Beweis zu leisten, von dem schon der letzte Jahresbericht gesprochen, »dass es sich mit der Schulausstellung nicht um Befriedigung eines planlosen Unternehmungs- und Sammeltriebes, sondern um Begründung eines Instituts handelt, das bei gewissenhafter Verwaltung im Stande sein wird, dem schweizerischen Schulwesen namhafte Dienste zu leisten und das seinem engern und weitem Vaterlande zur Ehre gereicht.« Nehmen Sie, Tit.! am Schluss dieses Berichtes die Versicherung der neuen Verwaltung entgegen, dass wir uns dieser Pflicht ernstlich bewusst sind und dass wir, was in unsern Kräften liegt, thun werden, um, soweit es an uns ist, dieses Ziel erreichen zu helfen und das Vertrauen, das uns seit Beginn unserer Amtsführung entgegengebracht worden ist, zu rechtfertigen!

Küssnach, 31. Januar 1883.

Namens der Kommission
der Schweizer. permanenten Schulausstellung in Zürich,

Der Berichterstatter:

Dr. O. Hunziker.

Vorstehender Bericht ist von der Kommission der Schweizer. permanenten Schulausstellung in ihrer Sitzung vom 12. Februar 1883 genehmigt worden.

Zürich, 13. Februar 1883.

Namens der Kommission:

C. Dæniker, Aktuar.

Verzeichniss

*derjenigen Behörden, Redaktionen, Verlagshandlungen und Privaten,
welche im Jahr 1882 die Sammlungen der Schweizerischen
permanenten Schulausstellung in Zürich mit Geschenken bedachten.*

(Die Ziffer nach dem Namen bezeichnet die Anzahl der Sendungen.)

Tit. Bundeskanzlei Bern.

- » Eidgenössisches Departement des Innern, Bern.
- » » statistisches Bureau, Bern.
- » Kaiserlich-Königliches Unterrichtsministerium, Ofen-Pest.
- » Königlich belgisches Unterrichtsministerium, Brüssel (2).
- » National Bureau of Education, Washington (4).
- » Erziehungsdirektion Zürich (10).
- » » Bern (9).
- » » Luzern.
- » » Uri (3).
- » » Unterwalden nid dem Wald.
- » Schulrath des Kantons Glarus (4).
- » Erziehungsdirektion Zug (2).
- » » Freiburg (4).
- » » Solothurn.
- » » Basel-Stadt (3).
- » » Basel-Land (2).
- » » Schaffhausen (4).
- » » St. Gallen (2).
- » » Aargau.
- » » Thurgau (2).
- » » Tessin (2).
- » » Waadt.
- » » Wallis.
- » » Neuenburg (6).
- » » Genf (3).
- » Eidgenössische Schulrathskanzlei, Zürich.
- » Staatskanzlei, Zürich.
- » » Zug.

- Tit. Departement des Innern, Bern (2).
- » Stadtrath Zürich.
 - » Gemeinderathskanzlei Bern (2).
 - » Commission d'éducation, Locle (2).
 - » Schulrath der Stadt Schaffhausen.
 - » » » » St. Gallen.
 - » Schulvorsteherschaft Frauenfeld.
 - » Stadtschulpflege Zürich.
 - » » Rheinfelden.
 - » Rektorat der Kantonsschule Zürich.
 - » » des Technikum Winterthur (2).
 - » » des städtischen Gymnasiums Bern.
 - » » der Lerberschule Bern.
 - » » des Gymnasiums Burgdorf.
 - » » der Kantonsschule Pruntrut.
 - » » » » Luzern.
 - » « » » Altorf.
 - » » des Kollegiums Maria-Hilf, Schwyz.
 - » » des Benediktinerstiftes Einsiedeln.
 - » » des Gymnasiums Sarnen.
 - » » » » Engelberg.
 - » » der kantonalen Industrieschule Zug.
 - » » du Collège St-Michel, Fribourg.
 - » » der Kantonsschule Solothurn.
 - » » des hum. Gymnasiums Basel.
 - » » des Realgymnasiums »
 - » » der Realschule »
 - » » des Gymnasiums Schaffhausen.
 - » » der Kantonsschule Trogen.
 - » » » » St. Gallen (2).
 - » » » » Chur.
 - » » » » Aarau.
 - » » » » Frauenfeld.
 - » » de l'Académie de Lausanne.
 - » » du Collège cantonal de Lausanne.
 - » » de l'Académie de Neuchâtel.
 - » » de l'Université de Genève.
 - » Direction des Lehrerseminars Hitzkirch.
 - » » » » Solothurn.
 - » » » » Schiers (2).
 - » » » » Wettingen (2).
 - » » » Lehrerinnenseminars Zürich.
 - » » » » Aarau.
 - » » » Lehrschwesternseminars Menzingen.
 - » » der Bezirksschule Aarau.
 - » » » » Breitenbach.

Tit.	Direktion der	Bezirksschule	Büren.
»	»	»	Grenchen.
»	»	»	Hessigkofen.
»	»	»	Kriegstetten.
»	»	»	Mariastein.
»	»	»	Neuendorf.
»	»	»	Niederwyl.
»	»	»	Oltén.
»	»	»	Schnottwyl.
»	»	»	Schönenwerd (2).
»	»	»	Muri.
»	»	»	Sins.
»	»	»	neuen Mädchenschule Bern.
»	»	»	Mittelschule Münster.
»	»	»	Willisau.
»	»	»	Stadtschulen Winterthur.
»	»	»	Luzern.
»	»	»	Rheinfelden.
»	»	de l'école d'horlogerie de Bienne.	
»	»	»	» Chaux-de-Fonds.
»	»	»	» Locle.
»	Vorsteberschaft der Zeichnungs- und Modellirschule Basel.		
»	Direktion der Gewerbeschule Riesbach.		
»	»	»	Hamburg.
»	»	»	Frauenarbeitsschule München.
»	»	»	Realschule Warschau.
»	»	»	Erziehungsanstalt Frenkendorf.
»	»	»	Rettungsanstalt Effingen.
»	»	»	» Bächtelen bei Bern.
»	»	»	» Wiesen bei Herisau.
»	»	»	» Sonnenberg bei Luzern.
»	»	»	» Hochsteig bei Lichtensteig.
»	»	»	» Freienstein (2).
»	»	»	Pestalozzistiftung Schlieren.
»	»	»	Viktoria-Anstalt Wabern (2).
»	»	»	Taubstummen-Anstalt Zürich.
»	»	»	» Riehen.
»	»	»	» St. Gallen.
»	»	»	Heilanstalt Stetten, Württemberg.
»	»	»	» Mariaberg, Württemberg.
»	»	des Institutes Breitenstein, Grenchen (2).	
»	»	»	» Concordia, Zürich (2).
»	»	»	» Minerva (Zug).
»	»	»	» Ryffel, Stäfa.
»	»	»	» Wiget, Rorschach.
»	Komite des Erziehungsvereins für die katholische Schweiz.		

Tit. Società degli amici dell' educazione, Bellinzona.

- » Verein junger Lehrer von Zürich.
- » Société fribourgeoise des sciences naturelles, Fribourg.
- » » économique, Fribourg.
- » Kaufmännisches Direktorium, St. Gallen.
- » Hilfsgesellschaft Winterthur.
- » Gewerbemuseum Zürich.
- » Bibliothek des Industrie- und Gewerbemuseums St. Gallen.
- » Allgemeiner Schweizerischer Stenographenverein.

* * *

Tit. Redaktion des Emmenthaler Blattes, Langnau.

- » » der Thurgauer Zeitung, Frauenfeld.
- » » » Gazetta ticinese, Lugano.
- » » » Appenzellischen Landeszeitung, Trogen.
- » » » Neuen Zuger Zeitung, Zug.
- » » des Werdenberger, Buchs.
- » » » Freien Glarner, Schwanden.
- » » » Neuen Berner Boten, Bern.
- » » » Précurseur, Genf.
- » » » Rheinthal, Altstätten (St. Gallen).
- » » » Progress, Schuls.
- » » » Anzeigers von Horgen.
- » » der Bülach-Dielsdorfer Wochenzeitung, Bülach.
- » » du „Val-de-Ruz“, Fontaines (Neuchâtel).
- » » des Aargauer, Lenzburg.
- » » » Baselbieter, Sissach.
- » » » Tössthaler, Turbenthal.
- » » der Gasetta Romonscha, Dissentis.
- » » » Freiburger Zeitung, Freiburg.
- » » des Anzeigers für Thun.
- » » » Wynenthaler Boten, Menzikon.
- » » du Journal d'Yverdon, Yverdon.
- » » der Volksstimme aus dem Frickthal, Rheinfelden.
- » » » Appenzeller Zeitung, Herisau.
- » » des Seeländer Boten, Biel.
- » » » Oberländischen Volksblattes, Interlaken.
- » » » Freien Rhätier, Chur.
- » » » Boten der Urschweiz, Schwyz.
- » » » Obwaldner Volksfreund, Sarnen.
- » » » Boten für Berg und Thal, Muri.

* * *

Tit. Verlagsbuchhandlung von Antenen, Bern (4).

- » » » » Appleton & Cie., New-York.
- » » » » Gebr. Benzinger, Einsiedeln.
- » » » » Brandstetter, Leipzig.
- » » » » Braun, Chur (2).

- Tit. Verlagsbuchhandlung von Bruhn, Braunschweig.
» » » Dettloff, Basel.
» » » Gräser, Wien.
» » » Hartleben, Wien.
» » » Hirt, Breslau.
» » » Huber & Cie., St. Gallen.
» » » Imer et Payot, Lausanne.
» » » Loewe, Stuttgart.
» » » Meyer & Zeller, Zürich.
» » » Orell, Füssli & Cie., Zürich.
» » » Rettig, Bern.
» » » Schneider, Felix, Basel.
» » » Trüb, Zürich.
» » » Weber, Leipzig.
» » » Wyss, Bern.

* * *

- Herr *Abeljanz*, Dr., Zürich.
» *von Ah*, Schulinspektor, Kerns.
» *Alberti*, Hanau.
» *Amrein*, Prof., St. Gallen.
» *Bachofner*, Sem.-Dir., Unterstrass.
» *Bädecker*, Zürich.
» *Baumgartner*, Sem.-Dir., Schiers.
» *Baumgartner*, Lehrer, Winterthur.
» *Beust*, jun., Institutslehrer, Zürich.
» *Bolleter*, Lehrer, Zürich.
» *Borel*, schweizer. Konsul, Brüssel.
» *Brack*, Ingenieur, Zürich.
» *Brassel*, Reallehrer, St. Gallen.
» *Bretscher*, Aesch-Birmensdorf.
» *Brunnschweiler & Sohn*, St. Gallen.
» *Bühler*, Sekundarlehrer, Dübendorf.
» *Bühlmann*, Lehrer, Luzern.
» *Céréssole*, schweizer. Konsul, Venedig.
» *Cossio*, Prof., Madrid (2).
» *Curti*, Prof., Cureglia (Tessin) (4).
» *Dändliker, K.*, Dr., Küssnach (2).
» *Däniker*, Lehrer der Kurzschrift, Zürich.
» *von Deschwanden*, Stans.
» *Dicksteina, S.*, Lehrer, Warschau.
» *Egli*, Sekundarlehrer, Wyl bei Rafz.
» *Faber, J.*, Nürnberg.
» *Fuchs*, Institutsvorsteher, Zug.
» *Gachnang*, Lehrer, Zürich.
» *Graberg*, Lehrer, Hottingen (2).
» *Grangier*, Prof., Fribourg.

- Herr *Grob*, Erziehungssekretär, Zürich.
- » *Grütter*, Sem.-Dir., Hindelbank.
 - » *Gubler*, Sekundarlehrer, Zürich.
 - » *Gunzinger*, Sem.-Dir., Solothurn (5).
 - » *Heierle*, Sekundarlehrer, Hottingen.
 - » *Heim*, Dekan, Gais.
 - » *Herold*, Dekan, Chur.
 - » *Herzog*, Seminarlehrer, Wettingen.
 - » *Hirzel*, Schulpräsident, Zürich (3).
 - » *Hoffmann-Burkhard*, Basel.
 - » *Horner*, Prof., Freiburg.
 - » *Hunziker, F.*, Prof., Zürich.
 - » *Hunziker, O.*, Prof. Dr., Küsnach (17).
 - » *Käser*, Lehrer, Zürich (3).
 - » *Käser*, Bezirkslehrer, Balsthal.
 - » *Keller*, Rektor, Aarau.
 - » *Keller, Wilhelm*, Zürich.
 - » *Kleiner*, Prof., Unterstrass.
 - » *Kokhowski*, General, Petersburg.
 - » *Koller*, Sekundarlehrer, Zürich (12).
 - » *Küttel*, Schuldirektor, Luzern (6).
 - » *Largiadèr*, Sem.-Dir., Strassburg.
 - » *Marty*, Sem.-Dir., Rickenbach.
 - » *Meissner*, Lehrer, Basel.
 - » *Meyer*, Landessekretär, Herisau.
 - » *Meyer*, Lehrer, Bühler (Appenzell).
 - » *Mignet*, éditeur, Lausanne.
 - » *Morf*, Waisenvater, Winterthur.
 - » *Müller*, Sekundarlehrer, Zürich (2).
 - » *Näf*, Seminarlehrer, Küsnach.
 - » *Nager*, Prof., Altorf.
 - » *Peter-Hüni's Erben*, Zürich.
 - » *Pupikofer*, Dekan, Erben, Frauenfeld.
 - » *Rahn-Meyer*, Dr., Zürich.
 - » *Rebsamen*, Sem.-Dir., Kreuzlingen.
 - » *Ringger*, Seminarlehrer, Winterthur.
 - » *Rolfus*, Dr., Pfarrer, Sassbach (Baden).
 - » *Roner*, Rektor, Hottingen.
 - » *Ruckstuhl*, Lehrer, Winterthur (2).
 - » *Schweizer, A.*, Prof., Zürich.
 - » *Sjöberg*, Dr., Stockholm.
 - » *Spiess*, Turnlehrer, Bern.
 - » *Staub*, Dr., Bibliothekar, Zürich.
 - » *Streuli*, stud. phil., Zürich.
 - » *Strickler*, Dr., Staatsarchivar, Zürich.
 - » *Studer*, Archivar, Winterthur.

- Herr *Stüssi*, Staatsschreiber, Zürich, (2).
 » *Triner*, Zeichenlehrer, Schwyz.
 » *Ulrich*, Prof., Zürich.
 » *Unternährer*, Inspektor, Luzern.
 » *Villomet*, instituteur, Lausanne.
 » *Vögelin*, Prof., Nationalrath, Zürich.
 » *Weber*, Pfarrer, Höngg (3).
 » *Weber*, Prof., Neuchâtel (2).
 Frl. *Wegmann*, Zürich.
 Herr *Wehrli*, Glasmaler, Aussersihl.
 » *Weingart*, Schulinspektor, Bern.
 » *Wettstein*, Dr., Sem.-Dir., Küssnach.
 » *Wettstein*, Sekundarlehrer, Neumünster.
 » *Wiget, G.*, Institutsvorsteher, Rorschach.
 » *Wiget, Th.*, Sem.-Dir., Chur.
 » *Wirz*, Lehrer, Hochfelden.
 » *Wolfensberger*, Lehrer, Zürich.
 » *Wyss*, Stadtschul-Dir., Solothurn.
 » *Zehender*, Rektor, Zürich (2).
 » *Zepfel*, Buchdrucker, Solothurn.
 » *Zürcher*, Sekundarlehrer, Weiningen.

Summation.

	1882	1881
Behörden etc.	126	111
Redaktionen politischer Blätter . .	30	—
Buchhandlungen	20	32
Private	101	76
Total	277	219

Rechnung
 der
 Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich,
 umfassend das Jahr 1882.

I. Fonds.

Einnahmen.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Betrag auf 31. Dezember 1881	1345.	45		
Hälfte des Legates »zum Andenken an e. l. Verstorbene«	100.	—		
Zinse bis 31. Dezember 1881	56.	55		
			1502.	—
Ausgaben			—.	—
Bestand auf 31. Dezember 1882			1502.	—
Dazu durch anonyme Schenkung vom 20. Dez. 1882: Zwei Aktien der Zürcher Handelsbank.			600.	—
			2102.	—

II. Kassarechnung.

Einnahmen.

1. <i>Subventionen von Behörden und Korporationen:</i>				
Vom Tit. Bundesrath	1000.	—		
Von der Tit. Regierung des Kts. Zürich	1000.	—		
Von der Tit. Stadtschulpflege	400.	—		
Vom Tit. Gewerbemuseum Zürich	1000.	—		
Von der Tit. Liederbuchkommission der zürcher. Schulsynode	50.	—		
Von der Tit. Gem.-Schulpflege Riesbach	50.	—		
Von der Tit. Sekundarschulpflege Wald	15.	—		
			3515.	—
2. <i>Gaben und Legate von Privaten</i>			169.	97
3. <i>Beiträge von 76 Mitgliedern des Vereins für die Schulausstellung pro 1882</i>			308.	—
4. <i>In Kassa fallende Einnahmen v. Archiv, Bibliothek etc.</i>			112.	40
5. <i>Vermittlungen von Kaufsgegenständen an Schulpflegen</i>			687.	55
6. <i>Verschiedenes (incl. Beitrag des Kindergartenvereins Zürich an die Fröbel-Ausstellung)</i>			223.	22
			5016.	14

Ausgaben.	Fr.	Cts.
1. Passivsaldo auf 31. Dezember 1882	830.	38
2. Lokal	400.	—
3. Besoldungen	1207.	61
4. Bureau-Auslagen	498.	86
5. Möbel- und Baukonti	336.	40
6. Hausverwaltung	92.	—
7. Buchbinder	239.	—
8. Inserate und Drucksachen	581.	25
9. Anschaffungen für Sammlungen und den Ver- mittlungsverkehr	1323.	46
10. Archiv, Bibliothek und Lesezimmer	264.	89
11. Fröbel-Ausstellung (excl. gemischte Conti)	172.	95
12. Verschiedenes	93.	37
	<hr/>	
	6040.	17
	<hr/>	

Rekapitulation.

Summa der Ausgaben	6040. 17
Summa der Einnahmen	5016. 14
	<hr/>
Passivsaldo auf 31. Dez. 1882	1024. 03
	<hr/>

Vierter Verwaltungsbericht
der
Kommission des Pestalozzi-Stübchens
1882.

Die Neuordnung der Verhältnisse der Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich, deren Bestandtheil das »Pestalozzi-Stübchen« ist, wurde im Berichtjahr im Einverständniss aller Betheiligten durchgeführt. Die Verhältnisse des Pestalozzi-Stübchens sind dabei unverändert geblieben; nach wie vor bleibt dasselbe eine in sich abgeschlossene Abtheilung des nun zu einer selbständigen Stiftung gewordenen Institutes mit gesonderter Verwaltung und unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, dass es für den Fall einer Auflösung der Schulausstellung in ungetheiltem Bestande an die Stadt übergehen würde.

Für das Pestalozzistübchen selbst ist das Jahr 1882 ein Jahr stillen und ruhigen Ausbaues auf Grund der im Vorjahre zu Stande gekommenen Konsolidation seiner Verhältnisse gewesen.

Die Kommission, deren Zusammensetzung unverändert geblieben, behandelte in vier Sitzungen 25 Verhandlungsgegenstände.

I. Literarische Publikationen. 1. Dritter Jahrgang der »Pestalozziblätter«. 2. Glüphi, Pestalozzi's Schulmeisterideal in »Lienhard und Gertrud«. Praxis der schweizerischen Volks- und Mittelschule, II, Heft 1. 3. Philipp Albrecht Stapfer und die Volksschule zur Zeit der Helvetik und Mediation. Von F. Zehender. ib. II, Heft 2. 4. Aphorismen aus Pestalozzi's Fabeln. ib. II, Heft 4. 5. Pestalozzi auf dem Neuhof. Deutsche Blätter für Erziehung und Unterricht. (F. Mann, Langensalza.) 1882, Nro. 17—21. 6. Führer durch das Pestalozzistübchen.

Die nächste grössere Aufgabe auf diesem Gebiet muss und wird für uns die Herausgabe des 3. und 4. Theils von »Lienhard und Gertrud« sein. Wir haben schon bei verschiedenen Gelegenheiten darauf hingewiesen, dass diese Fortsetzungen des berühmten Werkes, die 1785 und 1787 erschienen, kulturhistorisch und pädagogisch einen ganz hervorragenden Werth beanspruchen. Die Verhandlungen, welche wir während des Berichtjahres mit Herrn Buchhändler *Schulthess*, der die Jubiläumsausgabe des ersten und zweiten Theils in anerkannt trefflicher Ausstattung besorgt hat, über den Anschluss dieser Fortsetzung geführt, sind so weit gediehen, dass wir nunmehr die Realisirung dieses Planes für das Jahr 1883 in sichere Aussicht stellen können.

II. Sammlungen. Die Aufstellung des Pestalozzistübchens ist dies Jahr unverändert geblieben und hat in dem oben genannten »Führer durch das Pestalozzistübchen« einen Kommentar erhalten, der sie instruktiv macht. Die Sammlung der Manuscripte und Bücher ist namentlich durch Schenkungen geäuft worden; besondere Thätigkeit wandten wir der Sammlung von Pädagogenbildern zu. Wir glauben uns mit diesen allgemeinen Andeutungen begnügen zu dürfen, da das Verzeichniss der Schenkungen nachfolgt und wir 1883 den Katalog des Pestalozzistübchens zu veröffentlichen gedenken.

Von der Grabschrift Pestalozzi's auf sich selbst, deren Original sich in unserem Besitze befindet und wol aus der Zeit vor 1798 herrührt, haben wir ein Steindruck-Facsimile veranstaltet, das bezüglich täuschender Aehnlichkeit in Schrift und Papier der lithographischen Anstalt des Herrn *Hofer*, aus der es hervorgegangen, hohe Ehre macht.

Die Sammlungen des Pestalozzistübchens wurden nach dem Abgang des Herrn *Weilenmann*, der im Mai 1882 eine Lehrstelle antrat, durch den Sekretär des Archivbureau, Herrn *H. C. Däniker*, besorgt.

III. Beziehungen nach Aussen. Wir berichten mit Vergnügen, dass das Pestalozzistübchen und was mit ihm zusammenhängt, im In- und Ausland immer mehr Beachtung und freundliche Handbietung findet. Insbesondere heben wir hervor die Zunahme der Abonnentenzahl der »Pestalozziblätter«; die Mitarbeit des Herrn Pfr. *Zschokke* in Aarau an denselben; die Uebermittlung von selbstgefertigten Auszügen aus den Akten des helvetischen

Archivs durch Herrn Sekretär *Abt* in Bern; die freundliche Rücksichtnahme auf unsere Berichterstattung über das Pestalozzistübchen in deutschen und schweizerischen Zeitschriften, besonders auch solchen der romanischen Schweiz (*l'Ecole* und *l'Educateur*), für die wir den Herren Prof. *Daguet* und Inspektor *Golaz* zu Dank verpflichtet sind. Dem Ansuchen des Herrn Dr. *Darin* in Chaville, demselben für seine neue französische Ausgabe von »Wie Gertrud ihre Kinder lehrt« die nöthige Zahl von Abzügen des Pfenninger'schen Sticks von Pestalozzi zu mässigem Preise zu erlassen, haben wir gerne entsprochen.

Bekanntlich hat zu Ende 1881 Herr Rektor Dr. *Vogel* in Potsdam unter dem Titel »Eine internationale Ehrenschild« einen Aufruf zur Errichtung eines Denkmals für Pestalozzi erlassen. Von mehreren Seiten über dieses Projekt in Anfrage gesetzt, hatten wir uns darüber Klarheit zu verschaffen, welche Stellung unser Institut demselben gegenüber einzunehmen habe; wir konnten dies um so unbefangener, da uns von keiner Seite die Zumuthung direkter Betheiligung gemacht wurde. Wir sagten uns, dass die Idee des Pestalozzistübchens für Pestalozzi's Andenken eine umfassendere, geistig wirksamere sei, als die Erstellung eines Denkmals; dass wir uns zwar nur freuen können, wenn das letztere ebenfalls zu Stande kommt, wesshalb wir auch in unsern Blättern den definitiven Aufruf des auf die Anregung von Herrn Dr. *Vogel* zusammengetretenen Komite's zum Abdruck gebracht haben; dass aber diese Bestrebungen uns in keinerlei Weise hindern dürfen, inzwischen an der Ausgestaltung des Pestalozzistübchens ruhig weiter zu arbeiten.

Verzeichniss der Schenkungen.

a) An *Geld*: Franken 20 von Frau *P.-H.*; 5 von Herrn Prof. *Wildermuth*, Tübingen; 100 als Honorar für literarische Arbeiten, von *Hz.*; 10 von Herrn *P.*, Riesbach; 87. 80 von *X.* als Honorar für eine literarische Arbeit; 200 zum Andenken an eine liebe Verstorbene; 41. 90 als Einlage von Besuchern des Pestalozzistübchens in die daselbst aufgestellte Büchse.

b) *Manuscripten*: Niederer'sche Manuscripte (ein Paket Briefe; Bemerkungen auf einer Schweizerreise nach Zürich, Bern und Burgdorf; Predigten, so gehalten worden beim Hausgottesdienst zu Yverdon seit dem Neujahrstage 1808), von Frl. *Michel*, Hottingen. Kopien

aus dem helvetischen Archiv, von Herrn *S. Abt*, Sekretär des eidgen. Departements des Innern. Brief von Pfarrer Joh. Büel und »Entwurf zu einer zweckmässigen Einrichtung der Schule in Ramsen« von demselben, von Herrn Nationalrath Prof. *Vögelin*.

c) An *Büchern* und *Brochüren*: »Comment Gertrude instruit ses enfants« par Pestalozzi traduit de l'allemand et annoté par le Dr. Eugène *Darin*, von dem Herrn Uebersetzer. — Carl Aug. Zeller, die Schulmeisterschule. Neues A-B-C- und Lesebuch für die Schweizerjugend von 6 bis 10 Jahren, 1799, von Herrn Lehrer *Weiss*, Hottingen. — Generalbericht zur Feier des 25-jährigen Jubiläums des Kinder-versorgungsvereins Zofingen, von Herrn Pfarrer *Andres*, Zofingen. — Republikanischer Kalender für's Jahr 1799, von Herrn Lehrer *Müller*, Hottingen. — Zwei Jubiläumsschriften für das Schullehrerseminar in Mirow, von deren Verfasser, Herrn Lehrer *F. C. W. Jacoby* in Neubrandenburg. — Pestalozzi's sämtliche Werke, Cotta'sche Ausgabe, Band 1—7, 9, 11—15; Pestalozzi's Lebensschicksale; Beiträge zum gemeinen Nutzen, 3 Bände; Iselin's Ephemeriden, Jahrgänge 1776 und 1777, 4 Bände; Biber, Beiträge zur Biographie Pestalozzi's und einige kleinere Brochüren, von Herrn *Bödeker*, Oberstrass. — Christoffel, Martin Planta, der Vorläufer Pestalozzi's und Fellenberg's, von Herrn Nationalrath *Planta*. — J. B., Reflexionen und Phantasien, von Herrn Nationalrath Prof. *Vögelin*. — Fest-Cantate »Heinrich Pestalozzi«, vom Autor, Herrn Rektor *Knauth* in Mühlhausen i. Th. — 2 Nummern des Cosmorama pittorico vom Jahr 1838, enthaltend einen Aufsatz über Pestalozzi von Giovanni Racheli, geschenkt von Herrn *Emil Motta* in Locarno. — Bundes und Staats-Historie von Rud. v. Waldkirch, 2 Bände, 1757; Französisch-deutsche Sprachlehre von Knusert; Jacob Lauffer's genaue und umständliche Beschreibung helvetischer Geschichte, 5. Theil, 1737; Sittenlehre, 1.—6. Theil, von Joh. Friedr. Stapfer, geschenkt von Herrn Sekundarlehrer *Meyer* in Bühler. — »Lienhard und Gertrud«, 3 Bände, 1790, von Herrn Oberst *Bürkli*, Zürich. — »Das Volksblatt, offizielles Organ der helvetischen Einheitsregierung«, vom Verfasser, Hr. Departementssekretär *S. Abt* in Bern. — Eine Anzahl Brochüren über die Pestalozzi-Feier vom 12. Januar 1846 in Basel, Zürich, Wädensweil, von Herrn Nationalrath Prof. *Vögelin*. — 45. Neujahrsblatt zum Besten des Waisenhauses in Zürich für 1882: Dr. Hch. Escher, 1. Theil, von Herrn Dr. *O. Hunziker*.

d) An *Bildern*: Bild von Hermann Krüsi, von Herrn Dr. *G. Krüsi* Herisau. — Eine Kollektion Bilder, von Herrn Dr. *F. Staub*, Fluntern. — Ein auf Seide gewobenes Bild Pestalozzi's, von Herrn *H. Schinz*, stud. rer. nat. — Bild von Pfarrer Joh. Georg Schulthess, von Herrn *Alb. Biedermann*, Zürich. — Photographie von Christian Lippe, von Herrn *Edouard Langer*, Havre. — Photographie von Dekan A. Pupikofer, von Herrn Dr. *Hunziker*.

e) *Varia*: 4 Gypsbüsten: S. Gessner, Haller, Bodmer, Lavater, von Herrn Nationalrath Prof. *Vögelin*. — Geldbüchse für das Pestalozzistübchen, von Herrn Spengler *F. Brunner* in Zürich.

Vierte Jahresrechnung 1882.

<i>Einnahmen:</i>	<i>Ausgaben:</i>
Aktivsaldo vom Vorjahr 19.79	Ankäufe für die Sammlungen 251.90
Geschenke an Geld:	Mobilier, Reparaturen, Bureau-Utensilien 26.50
a) Zum Andenken an eine liebe Verstorbene } 200.—	Inserate 4.32
b) Aus der Büchse im Pestalozzistübchen } 41.90	Porti 46.54
c) Sonstige Geschenke } 37.—	Buch- und Steindrucker-Conti 224.50
Honorar f. literar. Arb.:	Erstellungskosten v. 1000 Pestalozzi-Stichen 80.—
a) Von der Verlagsbuchhandlung Schulthess für die Jubiläums-Ausgabe von »Lienhard und Gertrud« } 350.—	Verschiedenes 24.55
b) Von der Schweiz. gemeinnützigen Gesellsch. für die »Pestalozzi-Blätter« 1881 } 100.—	Summa 658.31
c) Für anderweitige Publikationen } 188.55	
Erlös an Pestal.-Blättern 116.42	Summa der Einnahmen 1,185.46
» » Pestal.-Bildern 10.10	» » Ausgaben 658.31
» » » Führer durch d. »Pestalozzi - Stübchen« 3.20	Aktivsaldo auf neue Rechnung 527.15
Guthaben an d. Librairie Ch. Delagrave in Paris 107.85	
Zinsen 10.65	
Summa 1,185.46	

Zürich, im Januar 1883.

Für die Kommission des Pestalozzi-Stübchens,

Der Präsident: **F. Zehender.**

Der Aktuar: **O. Hunziker.**

Statut

der

Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich.

§ 1. Nach Ablösung der Schweizerischen permanenten Schulausstellung vom Gewerbemuseum Zürich erklärt die Kommission der Schweizerischen permanenten Schulausstellung die letztere als eine Stiftung im Sinne und nach Vorschrift der §§ 50 ff. des Privatrechtlichen Gesetzbuches.

Als Stiftungsgut gilt das sämmtliche auf Fr. 20,000 exkl. Pestalozzistübchen, beziehungsweise Fr. 35,000 inkl. Pestalozzistübchen versicherte Inventar der Schulausstellung.

§ 2. Zweck der Stiftung ist, die Entwicklung des schweizerischen Schulwesens, insbesondere des Volksschulwesens, fördern zu helfen, und zwar dadurch, dass sie Behörden, Lehrern und dem Publikum überhaupt die Kenntniss des gegenwärtigen Zustandes unserer Schulen und ihrer Geschichte erleichtert, eine Vergleichung desselben in den verschiedenen Kantonen und mit dem Auslande ermöglicht und von den Fortschritten Kenntniss giebt, die auf diesem Gebiete gemacht werden.

§ 3. Zur Erreichung dieses Zweckes sollen dienen:

1. Oeffentliche Sammlungen, welche umfassen:

- a) Die gegenwärtige Ausrüstung der schweizerischen Schule an allgemeinen und individuellen Lehrmitteln, Schulutensilien und Einrichtungen.
- b) Eine permanente Ausstellung neuer Lehr- und Hilfsmittel, die sich zur Einführung in die schweizerischen Schulen und Verwerthung beim Unterricht eignen, ohne Rücksicht auf inländischen oder ausländischen Ursprung.
- c) Das Pestalozzistübchen.
- d) Ein Archiv für schulgeschichtliches und schulstatistisches Material, vornämlich des Inlandes.
- e) Eine Bibliothek für pädagogische Literatur mit Lesezimmer.

2. Ein Bureau zur Auskunfterteilung an Behörden und Private über Fragen, die in den Bereich der Schulausstellung fallen.
3. Die Anordnung öffentlicher Vorträge, Spezialausstellungen und Wanderausstellungen.
4. Literarische Publikationen.
5. Es steht der Verwaltungskommission zu, weitere Aufgaben, die unter die Zweckbestimmung des § 2 fallen, Namens der Anstalt an Hand zu nehmen.

§ 4. Zur Bestreitung der Kosten werden in Aussicht genommen :

- a) Die Mitgliederbeiträge des Vereins für die Schweiz. permanente Schulausstellung.
- b) Jährliche Beiträge von Behörden und Korporationen (inbegriffen laut Uebereinkunft vom 27. August und 29. November 1881 Seitens des Tit. Gewerbemuseums Zürich bis 1886 zu leistende Beiträge).
- c) Geschenke und Legate.

§ 5. Die Oberaufsicht über die Stiftung kommt im Sinne von § 55 des Privatrechtlichen Gesetzbuches dem Regierungsrathe des Kantons Zürich zu.

§ 6. Für die Verwaltung wird eine Kommission bestellt. Die Amtsdauer derselben beträgt drei Jahre. Diese Kommission besteht mindestens aus 9 Mitgliedern, von welchen in nachstehender Reihenfolge

4 durch den zur Unterstützung der Schulausstellung bestehenden Verein,

3 durch den Regierungsrath des Kantons Zürich,

2 durch die städtischen Behörden gewählt werden.

Die Verwaltungskommission ertheilt unter Genehmigung der Oberaufsichtsbehörde Behörden (Kantonsregierungen u. s. w.) und Korporationen, welche die Stiftung mit regelmässiger jährlicher Subvention von mehr als 200 Fr. per Jahr unterstützen, das Recht auf eine von der Verwaltungskommission zu normirende Vertretung in die letztere. Ebenso wird den Bundesbehörden das Recht auf eine Vertretung vorbehalten.

Ueber allfällige Anstände entscheidet die Oberaufsichtsbehörde.

Die Kommission konstituiert sich für eine neue Amtsperiode, nachdem zum mindesten die erstgenannten 9 Wahlen stattgefunden haben, auf Einladung und unter der provisorischen Leitung des Präsidenten der abtretenden Verwaltungskommission.

§ 7. Die Verwaltungskommission wählt ihren Präsidenten, Quästor und Aktuar selbst, und zwar Letztern in oder ausser ihrer Mitte. Ebenso bestellt sie zur unmittelbaren Aufsicht über das Institut aus ihrer Mitte einen engern Ausschuss (Direktion) von drei bis fünf Mitgliedern. Die Kompetenzen der Kommission und der Direktion werden durch ein von der Kommission aufzustellendes Regulativ geordnet.

§ 8. Die Jahresrechnung bedarf der Ratifikation der Oberaufsichtsbehörde.

§ 9. Die Rechte und Pflichten der Beitragenden knüpfen sich an die Dauer der Beiträge. Insbesondere begründet der Rücktritt keinen Anspruch auf Rückzahlung geleisteter Beiträge oder auf Aushingabe von Inventargegenständen der Schulausstellung.

§ 10. Wird die Fortdauer der Stiftung unmöglich, so fällt deren Vermögen im Sinne des § 57 des Privatrechtlichen Gesetzbuches dem Kanton Zürich zu.

Vorbehalten bleibt der Besitzstand des Pestalozzistübchens, der für den Fall der Auflösung der Schulausstellung laut notarieller Urkunde vom 10. Dezember 1879 der Stadt Zürich zugewendet ist.

§ 11. Die Bestimmungen dieser Statuten können nur mit Genehmigung der Oberaufsichtsbehörde revidirt werden. Die Verwaltungskommission hat über alle Revisionsvorschläge, die entweder von ihr selbst oder durch Beschluss des Ausstellungsvereins oder einer subventionirenden Behörde, resp. Korporation ausgehen, der Oberaufsichtsbehörde ein motivirtes Gutachten einzureichen.

Zürich, im Oktober 1882.

Namens der Kommission
für die Schweizer. permanente Schulausstellung in Zürich

Der Präsident:

O. Hunziker.

Der Aktuar:

E. Bolleter.

Vorliegenden Statuten wurde vom Regierungsrathe des Kantons Zürich in der Sitzung vom 25. November 1882 die Genehmigung ertheilt.

Statuten

des

Vereins für die Schweizerische permanente Schulausstellung in Zürich.



1. Zweck des Vereins ist Förderung der Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich.
2. Mitglied des Vereins ist Jeder, der einen Jahresbeitrag von mindestens *zwei Franken* leistet. Beiträge von fünfzig Franken und mehr berechtigen zur Mitgliedschaft auf drei Jahre; falls der Geber es wünscht, werden solche grössere Beiträge auf den Namen der Schulausstellung kapitalisirt. Wer auf Jahreschluss nicht seinen Austritt aus dem Verein erklärt, wird auch für das folgende Jahr als Mitglied betrachtet.
3. Der Verein versammelt sich auf Einladung der Schulausstellungs-Kommission regelmässigerweise jährlich einmal zur Besprechung von Wünschen und Anregungen, sowie zur Vornahme der Wahlen für die durch die Statuten festgestellte Vertretung in die Schulausstellungs-Kommission.



Schweizerische permanente Schulausstellung in Zürich.

Verwaltungskommission (1883—1885):

Vom Regierungsrathe des Kantons Zürich gewählt:

J. E. Grob, Erziehungsdirektor.

H. Näf, Erziehungsrath.

S. Stadler, Lehrer an der höhern Töchterschule in Zürich.

Vom Stadtrath Zürich:

H. C. Pestalozzi-Stadler, Stadtrath.

Von der Stadtschulpflege Zürich:

P. Hirzel, Schulpräsident.

Vom Verein für die Schulausstellung:

Dr. O. Hunziker.

A. Koller, Sekundarlehrer.

E. Bolleter, Lehrer.

H. Wegmann, Lehrer.

Präsident: **Dr. O. Hunziker**.

Quästor: **E. Bolleter**, Lehrer.

Aktuar: **H. C. Däniker**.

Direktion:

Dr. O. Hunziker.

E. Bolleter, Lehrer.

H. Wegmann, Lehrer.

Aktuar: **H. C. Däniker**.

